

Schullandheim, Kind mit Vorerkrankung

Beitrag von „O. Meier“ vom 13. November 2023 17:42

Zitat von plattyplus

Ich lese das hier:

Bei den Zielen einer Klassenfahrt bestimmt also die Minderheit, das eine Kind, das Programm der Fahrt und alle anderen haben sich gefälligst anzupassen.

Liest du nur das? Oder gibt es hier noch andere Ideen? Was [treasure](#) vorschlägt, wäre tatsächlich inklusiv. Inklusion, nämlich, bedeutet, die Umwelt soweit anzupassen, dass alle mitmachen können. Vielleicht reicht aber eine integrative Fahrt, bei der das Kind mit Einschränkungen eben an den Teilen mitmacht, die passen.

Dass wir in diesem Land keine Inklusion hinkriegen, weil uns die Ressourcen fehlen, ist bedauerlich. Das wir sie nicht machen, weil immer wieder Einzelne einfach keinen Bock haben, finde ich unerträglich.

Zitat von plattyplus

Und ich halte es eben nicht für Zumutbar, daß die Mehrheit immer und immer wieder unter dem Vorwand der Inklusion alles Mögliche und Unmögliche ertragen muß. Die Mehrheit muß schon jeden einzelnen Tag im normalen Unterricht Rücksicht auf dieses eine Kind nehmen.

Woher weißt du jetzt, wie das im Unterricht so abläuft? Wie die anderen Kinder das wahrnehmen? Was genau müssen die — deiner Phantasie nach — denn alles ertragen?

Zitat von plattyplus

Ich gehe einfach mal davon aus, dass diese Begleitung spontan von Nöten ist und der Unterricht abgebrochen wird.

So. Davon gehst du also aus. Du denkst dir also einfach etwas aus und meckerst dann darüber herum. Großartig.

Falls du an der Sache interessiert wärst, falls es nicht nur um Gepöbel und Gepolter ginge, frügest du [Zauberwald](#). Danach kannst du dich dann gerne äußern.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass [Zauberwald](#) den Rest der Klasse unbeaufsichtigt sitzen lässt.

Zitat von Quittengelee

Wir (Mehrheit, Normale) müssen dich (Unnormalen, Unmöglichen) auch ertragen und tun es bislang auch klaglos.

Nein. Ich hoffe doch, dass ich schon mal darüber geklagt habe, wie mir dieses ständige Gepolter und Gepöbel, diese Aggression, diese übertriebene Übertreiberei und diese maßlose Ich-Bezogenzeit dieser Person auf den Keks gehen. Falls nicht, sei das hiermit nachgeholt.

Aber zurück zur Sache.

Zitat von plattyplus

Wenn ein Ki d wöchentlich mindestens einmal nach Hause gebracht werden muss inkl. Abbruch des Unterrichts, wovon ich aufgrund der Schilderung ausgehe, dann ist das nicht normal.

Was wäre denn normal? Das Kind alleine nach Hause schicken? Es in die Besenammer sperren, bis es abgeholt wird? Oder soll es gar nicht zur Schule kommen? Dann stört es die anderen nicht.

Ich finde es übrigens normal, dass Einzelne manchmal etwas mehr Aufmerksamkeit brauchen. Dass uns manchmal die Ressourcen fehlen, dem nachzukommen, ist das Problem.